

# What is Love?

## Was passiert, wenn ein ganz besonderer Mensch in Gaaras Leben tritt...

Von shimary

### Kapitel 8: Gefühle?

Es regnet immer noch in Strömen. Doch Gaara trägt das Mädchen weiterhin bis nach Suna, wo er schon bald ankommt. Zora indess starrt ihn die ganze Zeit an. Sie ist immer noch ziemlich erstaunt und weiß eigentlich auch gar nicht recht, was sie davon halten soll. 'Ich möchte etwas in Erfahrung bringen', hat er gesagt. Was will er in Erfahrung bringen? Was hat er mit ihr vor? Sie hat ein unheimliches Gefühl. Gut möglich, dass er sie jetzt doch für ihre Tat bestrafen würde. Aber vielleicht braucht er einfach nur eine Information von ihr, eine Information über Kirigakure. Sie weiß es nicht.

Während sie sich über all diese Dinge den Kopf zerbricht, kommen sie auch schon langsam am Haus des Kazekages an. Gaara benachrichtigt noch bevor das Haus betritt einen der Jounins, der sogleich einen Heilninja herschicken wird. Der Kazekage bringt das Mädchen ins Haus und legt sie auf das Bett im Gästezimmer. Dieses Zimmer wurde bisher noch nie benutzt. Gaara hatte auch bisher kaum Besuch in seinem privatem Bereich, des Hauses.

Zora richtet sich vorsichtig auf. Ihre Wunden schmerzen und bluten stark.

"Du solltest dich hinlegen", spricht Gaara mit ruhiger Stimme. "Es kommt gleich jemand, der sich um dich kümmern wird."

Mit diesen Worten verlässt er das Zimmer. Der Heilninja ist derweil auch schon angekommen. Gaara schickt ihn in das Gästezimmer. Er macht, was ihm befohlen wird und begibt sich in das Zimmer um Zora zu behandeln. Derweil begibt sich Gaara ins Badezimmer um sich der nassen Kleidung zu entledigen und sich frische Sachen anzuziehen. Das Mädchen geht ihm dabei nicht aus dem Kopf. Auch fragt er sich, warum sie sich zuletzt so schwer verletzt hat. Hätte er nicht eingegriffen, hätte sie sich sogar noch umgebracht. Was treibt einen Menschen nur, so etwas zu tun? Er kann sich nur dunkel daran erinnern, wie er als Kind am liebsten gestorben wäre, weil ihn niemand im Dorf akzeptierte und ihn nur als gefühllose Tötungsmaschine gesehen hat. Recht nachdenklich betrachtet er sich im Spiegel. Seufzend verlässt er das Badezimmer und bewegt sich wieder dem Gästezimmer zu. Vorsichtig betritt er selbiges. Der Heilninja ist gerade dabei ihren Fuß zu verbinden. Die Wunde auf der Schulter wurde bereits verarztet. Wartend bleibt Gaara an der Türe stehen. Zoras Blick ist zum Boden gerichtet, sie schaut auch nicht auf, als Gaara das Zimmer betritt. Langsam erhebt sich der Heilnin.

"Ich denke, das dürfte reichen", meint er und dreht sich langsam zu Gaara. Dieser nickt leicht und gibt ihm zu verstehen, dass er das Zimmer wieder verlassen kann. Der Heilninja verlässt den Raum und macht die Türe hinter sich zu.

Gaara betrachtet das Mädchen genau. Sie trägt immer noch ihre durchnässte Kleidung. Er begibt sich zu einen der Schränke und öffnet diesen. Er holt ein weißes Shirt und eine schwarzblaue Hose raus, welches er dann Zora einfach hinhält.

"Du solltest deine Sachen wechseln", sagt er dann, ihr nicht ins Gesicht blickend.

Zora, die sich die ganze Zeit den Boden betrachtet hat, schaut nun leicht auf und mustert die Kleidung. Zögernd nimmt sie dann die Kleidungsstücke entgegen, während Gaara ihr langsam den Rücken zuwendet. Das dunkelhaarige Mädchen betrachtet den Kazekage nur kurz und seufzt dann leise. Vorsichtig entkleidet sie sich. Ihre Wunden tun immer noch weh, weswegen sie etwas aufpassen muss. Gaara dreht sich nicht um, wagt es noch nicht mal sie kurz aus den Augenwinkeln anzusehen.

"Warum machst du das alles?", fragt Zora, während sie sich langsam und unter Schmerzen umzieht.

Gaara schließt die Augen. Er weiß es im Prinzip selber nicht so genau. Er hat das Mädchen einfach hierher gebracht.

"Ich wollte etwas wissen", spricht er dann.

Zora erhebt sich vorsichtig, um sich die Hose hochziehen zu können. Ihr linker Fuß ist durch die Wunde etwas taub geworden und sie hat deswegen darauf keinen Halt mehr. Langsam setzt sie sich wieder auf das Bett und starrt den Kazekage an.

"Was willst du wissen?", fragt Zora leicht neugierig. Es sieht wohl doch so aus, als wolle er ein paar Informationen von ihr erfahren.

Doch Gaara antwortet darauf nicht und fragt nur: "Bist du fertig?"

Die Dunkelhaarige senkt wieder ihren Blick, besieht sich den Boden.

"Ja", antwortet sie dann leise.

Der Kazekage öffnet die Augen und dreht sich wieder um. Langsam geht er auf das Mädchen zu und bleibt vor ihr stehen. Eine Weile lang bleibt er schweigend vor ihr stehen, starrt sie nur mit ernsten Augen an. Ihr Blick klebt weiterhin auf dem Boden, schaut keine Sekunde auf.

"Du...", stößt es dann leise aus ihm hervor. "Du hast vorhin etwas gesagt."

Vorsichtig schaut sie dann auf. Mit fragenden Augen sieht sie ihn an: "Wie?"

Er behält eine ernste Miene: "Liebe...was bedeutet das für dich?"

Überrascht über seine Frage muss sie erstmal überlegen, was genau er nun wissen will. Wieso fragt er so etwas? Sie kann die Frage selber noch nicht mal richtig beantworten.

"Du hast gesagt, dass du mich liebst", spricht er dann weiter. "Wie genau hab ich das zu verstehen?"

Diese Frage lässt nun langsam ihre Wangen erröten. Betreten starrt sie wieder zum Boden. Sie zieht ihre Beine etwas zusammen und hält ihre Hände geballt auf ihrem Schoß.

"Wieso willst du das wissen?", fragt sie dann leise.

Gaara wendet seinen Blick nicht ab. Vorsichtig setzt er sich neben sie auf das Bett und folgt ihrem Blick.

"Weil ich es nicht richtig verstehen kann", antwortet er schließlich. "Wie kannst du jemanden lieben, der deine Mutter getötet hat?"

Zoras geballte Hände verkrampfen sich etwas. Diese Frage hat sie sich in den letzten Stunden schon des öfteren gefragt. Doch sie hat keine plausible Antwort darauf. Zögernd versucht sie dann seine Frage zu beantworten: "Naja...es ist schwer zu sagen."

Gefühle kann man oftmals nicht erklären. Sie sind einfach da."

Leicht verwundert schaut der Rothaarige das dunkelhaarige Mädchen an.

"Sie sind einfach da, sagst du?", fragt er erneut.

Zora nickt leicht, schaut ihn aber nach wie vor nicht an. Er kann es immer noch nicht ganz verstehen. Als Kazekage hatte er immerhin das Gefühl erhalten, als Mensch von seinen Dorfbewohnern gebraucht zu werden. Doch das Gefühl der Liebe ist für ihn immer noch so fremd wie am ersten Tag.

"Woher weißt du, dass du jemanden liebst?", fragt er weiter.

Zora ist ein bisschen überfordert mit diesen Fragen. Auch weil sie so etwas niemals von ihm erwartet hätte. Wieso interessiert er sich auf einmal dafür? Was hat das alles zu bedeuten?

Zögernd antwortet sie dann: "Na, man weiß es einfach. Man kann es fühlen."

Etwas anderes fällt ihr dazu einfach nicht ein. Anders kann sie es einfach nicht erklären. Für sie ist die Liebe auch noch ein recht neues Gefühl. Seit dem Tod ihrer Mutter sind ihre Gefühle erkaltet und sie hat seit dem auch nichts und niemanden mehr geliebt. Nur Hass und Schmerzen machten sich seither in ihr breit. Es kommt für sie selbst auch recht überraschend, dass ihr dieses warme und doch auch schmerzhaftes Gefühl wieder hochkommt.

"Was...fühlt man denn dabei?", fragt Gaara dann zögernd. Auch wenn er es nicht merken will, doch auch in ihm entwickelt sich langsam etwas und es ist nicht nur die wachsende Neugier.

Die Dunkelhaarige ist die ganze Fragerei langsam richtig müde. Nicht nur, weil sich sowas nicht mit Worten erklären lässt, sondern auch weil sie der Meinung ist, dass er es einfach selber erleben sollte. Immer noch mit leicht roten Wangen schaut sie den Kazekage nun an. Sie schaut ihm tief in die Augen. Er erwidert ihren Blick, verzieht jedoch keine Miene.

Ihre Gedanken lösen sich langsam. Sie ist es leid, sich die ganze Zeit nur Gedanken darüber machen zu müssen. Ohne zu überlegen nähert sich ihr Gesicht dem seinigen. Leicht verwundert starrt der Rothaarige sie an, als sie immer näher kommt. Er weiß nicht genau was er davon halten soll. Er versucht etwas zurückzuweichen doch in dem Moment haucht sie ihm auch schon sanft ein Kuss auf die Lippen. Seine Augen weiten sich, als er ihre Lippen auf den seinigen spürt. Er erwidert den Kuss nicht, sitzt wie versteinert da. Sein Herz scheint auch schneller zu klopfen als zuvor und ein wohlig warmes Gefühl durchströmt seinen Körper.

Langsam löst das Mädchen den Kuss und senkt betreten ihren Blick.

"Es tut mir leid", sagt sie dann leise. "Aber mehr kann ich dazu einfach nicht sagen."

Gaara starrt sie entgeistert an. Ihm fehlen grad irgendwie die Worte.

"Dieses Gefühl...", denkt er. "Was ist das nur?"

Er kann es sich einfach nicht erklären, doch für einen Moment hatte er das Gefühl, die Antwort auf all seine Fragen gefunden zu haben. Nachdenklich besieht er nun den Boden.

Beide schweigen.

Langsam erhebt sich der Kazekage und bewegt sich zur Tür. Zora schaut ihm nur mit traurigen Augen nach. Ihr war schon klar, dass er niemals ihre Gefühle erwidern würde. Lautlos verlässt Gaara den Raum und schließt die Tür hinter sich. Jedoch geht er nicht weiter, bleibt vor dem Raum stehen. Er weiß, dass er etwas gefühlt hat, das er nicht leugnen kann. Es war ein angenehm warmes Gefühl. Ein Gefühl, welches ihn erstarren ließ, als sie ihn küsste. Irgendwie verspürt er das drängende Bedürfnis, dieses Ereignis noch einmal zu wiederholen. Er denkt nicht lange darüber nach, öffnet

einfach wieder die Tür zum Gästezimmer. Zora sitzt noch immer so da, sieht betreten zu Boden. Jedoch schaut sie dann plötzlich auf, als er das Zimmer betritt. Eilig geht er auf sie zu, bleibt vor ihr stehen und legt seine Hände um ihren Hals. Zora bekommt große Augen, als er ihr dann plötzlich einen Kuss auf die Lippen drückt. Damit hätte sie nun überhaupt nicht gerechnet, ist nun selber wie erstarrt. Jedoch kommen in ihr nun auch Unmengen an Glücksgefühlen hoch. Sie schließt langsam die Augen und genießt den Moment. Auch Gaara verspürt erneut diese angenehme Wärme und verweilt noch ein bisschen auf ihren Lippen.